

Abschlussbericht

zum Förderprogramm 2018

Die theatrale Biomechanik W.E. Meyerholds.
Erschließung, Digitalisierung und
Zugänglichmachung von Dokumenten zur
Methode der theatralen Biomechanik aus
dem Mime Centrum Berlin

(Stand: 31.03.2019)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.1.1	Ausgangssituation	3
1.1.2	Projektziele	4
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.2.1	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher Sicht	5
2.2.2	Ergebnisse des Projekts aus technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	7

1. Allgemeines

Gegenstand des von digiS im Jahr 2018 geförderten Projekts zur theatralen Biomechanik Meyerholds war die systematische Aufarbeitung der im Internationalen Theaterinstitut Zentrum Deutschland (ITI) /Mime Centrum Berlin (MCB) vorhandenen Objekte zur theatralen Biomechanik, deren Digitalisierung und Verfügbarmachung für eine breite Öffentlichkeit sowie die Anreicherung und Kontextualisierung der digitalisierten Objekte durch die Beschreibung zentraler Konzepte und Prinzipien sowie von Anwendungsbeispielen dieser Theatermethode.

Die Sammlung des Internationalen Theaterinstituts geht zurück auf die vom damaligen Mime Centrum Berlin Anfang der 90er Jahre initiierte, bis heute andauernde Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Trainer der biomechanischen Methode Gennadi Nikolaewitsch Bogdanov.

Die bis Anfang der 90er Jahre kaum rekonstruierbar scheinende Schauspielermethode des legendären Regisseurs und Schauspiellehrers Wsewolod Emiljewitsch Meyerholds, die während der Stalinzeit verboten war, konnte durch einige Schüler Nikolai Georgewitsch Kustows, der seinerseits bei Meyerhold selbst ausgebildet wurde, nicht-öffentlich – leiblich – weitergetragen werden. Unter diesen Schülern war auch Gennadi Bogdanov, der mit dem Ende der Sowjetunion erstmalig öffentlich Demonstrationen zur Methode Meyerholds vorführen konnte.

Die Beschäftigung des Mime Centrums – dann auch des Internationalen Theaterinstituts, zu dem das Mime Centrum Berlin mittlerweile gehört – über mehr als 25 Jahre sowohl mit den theaterpraktischen als auch mit der theatertheoretischen Implikationen dieser Methode ist die Basis einer umfangreichen Sammlung, die in diesem Digitalisierungsprojekt erstmalig erschlossen werden konnte.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

1.1.1 Ausgangssituation

Die Sammlung des Mime Centrum Berlin kann als eine der größten zur theatralen Biomechanik europaweit außerhalb Russlands bezeichnet werden. Sie umfasst insbesondere fotografische und audiovisuelle Dokumentationen sowie Text-/Bildmaterialien wie Abendprogramme, Ausstellungsbeschreibungen, Journale, Essays, graue Literatur, Poster.

Die Materialien der Sammlung wurden im Rahmen früherer Projekte zur Rekonstruktion der theatralen Biomechanik entwickelt, recherchiert, geschenkt und/oder überlassen und stellen am ehemaligen Mime Centrum Berlin eine einmalige und vielfältige Akkumulation von Dokumenten dar.

Zur Vorbereitung des Projekts wurden die umfangreichen Bestände gesichtet und vorsortiert, um eine Abschätzung der zu digitalisierenden und zu veröffentlichenden Materialien abgeben zu können.

Für die Digitalisierung wurden Videodokumente in diversen Formaten, darunter Betacam, VHS-, S-VHS, DV-Cam, sowie Text-, Bild- und Bildtextmedien aus der Sammlung des ehemaligen Mime Centrum ausgewählt.

Um die vielfältigen und komplexen Entwicklungslinien der theatralen Biomechanik aufzeigen zu können, wurden Methoden der visuell ansprechenden digitalen Zugänge zu den Materialien und der Einbindung von aufbereiteten, kontextualisierenden Erklärungstexten für die Umsetzung im Projekt geprüft und analysiert.

1.1.2 Projektziele

Ziel des Projekts war es, einen umfassenden Einblick in die Schauspielmethode Meyerholds zu ermöglichen und dabei die in Berlin existierenden Wissensbestände zugänglich zu machen.

Dafür sollten neben der Digitalisierung der Objekte, der vertieften Verzeichnung und der Einarbeitung von Informationen zu den Materialien in die Mediendatenbank des Internationalen Theaterinstituts im Rahmen des Projekts die technischen Parameter entwickelt werden, um über thematisch aufbereitete Kollektionen den Zugang zu den Materialien visuell ansprechend zu ermöglichen und die Voraussetzung zu schaffen für eine Annäherung an die umfassende Sammlung zur theatralen Biomechanik für jedermann.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Internationales Theaterinstitut Deutschland, Mediathek für Tanz und Theater
Projektleitung	Thilo Wittenbecher
Projektmitarbeiter	Michel Barre Christine Henniger Thekla Neuß Maxim Wittenbecher
Externe Beteiligte	Programmierung: Codetastic
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2018-31.12.2018

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe
Identifikation	Januar- April	Qualifizierte Auswahl der audiovisuellen Medien
Erschließung der AV-Medien	Februar- September	Sichtung und endgültige Auswahl Systematisch-inhaltliche Erschließung
Erschließung und Verzeichnung Text-/Bildmedien	April- September	Recherche und Auswahl von nicht-audiovisuellen Medien Erschließung und Verzeichnung dieser Medien
Digitalisierungsprozess	Januar- Dezember	Vorbereitung und Ausführung der Digitalisierung audiovisueller und nicht-audiovisueller Dokumente Konvertierung und Komprimierung der Digitalisate Prüfung der Digitalisate, Sicherung der Digitalisate
Datenerfassung und -bearbeitung / Vorbereitung der Datenbank	Februar- November	Verzeichnung der Objekte und Prüfung der Verzeichnung Erweiterung der Datenbank und Applikation für die Dateneingabe neuer Objekttypen
Entwicklung Themenkollektionen	Februar- November	Recherche und Konzeptionierung thematischer Kollektion Inhaltliche Erarbeitung der Kollektionen Recherche zu geeigneten Darstellungsformen der

		Kollektionen Vorbereitung der Applikation für die Themenkollektionen
Rechtmanagement	Mai- Dezember	Vorbereitung und Recherche für Rechtklärung Durchführung der Rechtklärung
Datenveröffentlichung	November- Dezember	Vorbereitung der Veröffentlichung

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

2.2.1 Ergebnisse des Projekts aus fachlicher Sicht

1. Verzeichnung

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts wurden in der Datenbank des Internationalen Theaterinstituts die neu anzulegenden Objekttypen „Text“ und „Bild“ implementiert. Für diesen Schritt wurde zunächst eine Analyse existierender Erfassungsmöglichkeiten in allgemeinen Archiv-Katalogen, aber auch in spezifischen Fachkatalogen der Darstellenden Künste vorgenommen. Ein Abgleich mit den bereits vorhandenen Erfassungsmasken und die Abschätzung der für die Exportfähigkeit der Daten wesentlichen Parameter waren Grundlage für die Erfassung im Projekt.

2. Digitalisierung

Die Herausforderungen im Digitalisierungs- und Archivierungsprozess lagen in erster Linie darin, dass zunächst für den Digitalisierungsprozess von Text- und Bildobjekten Arbeitsschritte ausgetestet und eine Arbeitsroutine entwickelt werden musste. Dabei spielte nicht nur die Digitalisierung selbst eine Rolle sondern auch die Konzeption einer digitalen und analogen Ablage und Bewahrung.

3. Kontextualisierung

Für die Erschließung der Bestände zur theatralen Biomechanik Meyerholds und ihrer Rekonstruktion wurde als wesentlich eingeschätzt, die kataloggebundene Verzeichnung der Objekte durch eine kontextualisierende, inhaltsaufbereitende Ebene zu ergänzen.

Ziel war es die Themenstruktur so dynamisch zu denken, dass es ermöglicht wird, über verschiedene Einstiege Zugang zu Objekten eines Wissensgebiets und den damit verbundenen Informationen zu erhalten. Ähnlich einer virtuellen Ausstellung ermöglichen Texte objektbegleitend ebenso eine erste Berührung mit einem spezifischen Thema (hier: der Biomechanik) für Einsteiger*innen, sie bieten jedoch auch neue Zugänge für diejenigen, die bereits mit dem Thema aus ihrer Arbeit vertraut sind.

Für die Umsetzung im Projekt wurde das Konzept zum Thema „Meyerholds theatrale Biomechanik“ entwickelt, es wurde inhaltlich strukturiert, inhaltsrelevante Objekte eruiert, Zusammenhänge recherchiert und die Textgrundlagen für die kontextualisierte Darstellung erarbeitet.

2.2.2 Ergebnisse des Projekts aus technischer Sicht

1. Verzeichnung

Für die Verzeichnung wurde eine Erweiterung der MySQL-Datenbank um zwei neue Objekttypen (Text, Bild) vorgenommen. Für diese Objekttypen wurde eine Erweiterung mit den für die Verzeichnung von Text- und Bildobjekten notwendigen Feldern und Verlinkungen vorgenommen.

Neben dem Zugang zu den Metadaten des Objekttypen „Video“ ist es möglich Zugang zu Metadaten von Bild- und Textobjekten zu geben. Ebenso können nun neben den Videodigitalisaten auch die Digitalisate von „Text“ und „Bild“ vor Ort und, wenn rechtlich möglich, online in einem Viewer gesichtet werden.

Für die Darstellung von Bildobjekten wurden ein IIIF-Server und ein IIIF-Viewer implementiert, um eine möglichst hochauflösende Darstellung der Digitalisate zu ermöglichen.

2. Digitalisierung

Die Digitalisierung der audiovisuellen Medien wurde im unkomprimierten 10bit-YUV-Format vorgenommen. Für die Ansichtsexemplare der Aufzeichnungen wurden von den Digitalisaten Schnitte angefertigt, Bildverbesserungen (nur bei Notwendigkeit) vorgenommen und diese Digitalisate in komprimierte Formate (h.264/mp4) umgewandelt.

Für die Digitalisierung der Bildobjekte wurde eine Digitalisierungsstrecke eingerichtet, auf der den Anforderungen der DFG und höher entsprechend mit mindestens 600ppi, bei besonders relevant eingeschätzten Objekten bis zu 2400ppi digitalisiert wurde.

Die für das Projekt ausgewählten Textmaterialien wurden ebenfalls entsprechend den Richtlinien der DFG digitalisiert und in relevanten Fällen mit OCR für die Durchsuchung vorbereitet.

3. Kontextualisierung

Für die Kontextualisierung wurden das Konzept, der Seitenaufbau und der Plan zur technischen Implementierung der thematischen Kollektion erarbeitet. Mit einem externen Entwickler wurde die Arbeit an der Implementierung begonnen. Alle Artikel des thematischen Bereichs können mit inhaltsrelevanten Objekten verbunden werden, die die Artikelinhalte verdeutlichen und verifizieren. Darüber hinaus werden Objektlisten, unterteilt nach den einzelnen Objekttypen, die Möglichkeit, im Thema den direkten objektgebunden Einstieg zu wählen, bieten.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die im Digitalisierungsprojekt zur theatralen Biomechanik Meyerholds vorgenommene vertiefte Erschließung und Digitalisierung der Sammlung Meyerhold ist ein wesentlicher Schritt für eine Steigerung der Wahrnehmung dieses sowohl institutionsrelevanten als auch national und international bedeutenden Bestands zur Schauspielmethode Wsevolod Emiljewitsch Meyerholds.

Der einmalige Bestand des ehemaligen Mime Centrum Berlin, der die Dokumentation von Rechercheprojekten, Konferenzen, Workshops, Demonstrationen und Aufführungen aus der über 25-jährigen Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Schauspielpädagogen Gennadi Bogdanov enthält, konnte digital gesichert und vertieft verzeichnet werden.

Der aufbereitete Zugang zu diesen Materialien, die ausführlichen Annotationen, Artikel und Themenbeschreibungen, sowie die ausgesuchten Listungen von themenrelevanten Objekten geben jedermann die Möglichkeit, das Wirken Meyerholds, die Rekonstruktion seiner Schauspielmethode in den 80er und 90er Jahren, die Verbreitung des leiblichen Wissens um das Konzept Meyerholds durch Gennadi Bogdanov und die Wiedieranwendung der Methode in zeitgenössischen Bühnenproduktionen, digital zu erfahren.

Für diesen Schritt wurde national und international mit über 100 wesentlichen Vertreter*innen der Rekonstruktion und Anwendung der biomechanischen Methode Kontakt aufgenommen, das Projekt zur digitalen Veröffentlichung und Kontextualisierung der Entwicklung der Biomechanik vorgestellt und die rechtlichen Implikationen der Veröffentlichung erklärt. Mit vielen der Rechteinhaber*innen konnten bereits Vereinbarungen zur Nutzung getroffen werden. Die beteiligten Rechteinhaber*innen stehen dem Projekt grundsätzlich offen gegenüber. Hier stehen aber noch einige Vereinbarungsrücksendungen aus und werden weiterhin angefragt.

Für die Veröffentlichung der Daten des Projekts müssen noch einige letzte Schritte umgesetzt werden. So sind zum einen die letzten Vorbereitungen für den öffentlichen Zugang zu den Digitalisaten auf der Website der Mediathek für Tanz und Theater umzusetzen. Daran geknüpft ist auch der Launch der Themenkollektionsoberfläche mit dem ersten Thema zur theatralen Biomechanik Meyerholds.

Parallel zur Vorbereitung der Veröffentlichung werden die Daten und die Digitalisate für die Übergabe in die Langzeitarchivierung vorbereitet. Letzte Absprachen mit dem digiS-Team sind hier noch zu treffen. Auch die Übergabe in die DDB kann im Anschluss an den fertigen Import in die Datenbank vorbereitet werden.

3. Ausblick

Die detaillierte Verzeichnung der Bestände zur Biomechanik Meyerholds bietet die Möglichkeit, diese Zeugnisse der Rekonstruktion einer Schauspielmethode für Forschung und Interessierte zu öffnen und auch in Zukunft zugänglich zu erhalten.

Durch die Neueinführung von weiteren Objekttypen in der Datenbank der Mediathek für Tanz und Theater kann die gerade für die Darstellenden Künste oft spezifische Objektdiversität in Zukunft besser erfasst und dargestellt werden. Auch wenn der Hauptfokus des Sammelns in der Mediathek für Tanz und Theater weiterhin auf audiovisuellen Medien liegen wird, kann so auch mit der Verzeichnung und Digitalisierung von Bild- und Textmedien in Zukunft adäquat verfahren werden.

Die im Digitalisierungsprojekt zur Biomechanik Meyerholds erarbeitete strukturierte Zugangsweise zu inhaltlich komplexen Themen wird so auch nutzbar sein für weitere Projekte, welche inhaltlich eine Aufbereitung nahelegen, um Zugang zu Wissen um die Darstellenden Künste vermitteln zu können.